

Inhalt

I. Eine Rückbesinnung	7
Die Texte des II. Vatikanischen Konzils, kommentiert von Friedrich Wulf 7; Ansätze zum Neuverständnis 8; Pessimistischer Rückblick 12; Die »Erinnerung« an die Geschichte 13	
II. Die geschichtliche Dimension des Wirkens Gottes . . .	16
A. Die Tradition des Ordenslebens	16
»Wanderasketen – Aus apostolischem Eifer 16; Frühchristliche Eremiten – Liebe zum Absoluten 17; Mönchsgemeinschaften – Pflege geistlicher Kultur 19; Nach der Jahrtausendwende – Suchende Neuansätze 20; Franziskaner und Dominikaner – Armut und Brüderlichkeit 21; Jesuiten – Dialektik von Freiheit und Bindung 23; Neugründungen im 19. Jahrhundert – Karitativ, pädagogisch und sozial 24; Eine neue Art geistlicher Gemeinschaft 26	
B. Die biblischen Quellen des Lebens in geistlicher Gemeinschaft	27
Der Anstoß Jesu 27; Die Berufungsgeschichten 29; Nach Ostern 30; Das frühe Mönchtum 31	
III. Der theologische Rahmen der Besinnung	34
A. Die ostkirchliche Theologie von der Logos- und der Pneuma-Kirche	34
B. Ordensleben als charismatischer Gesprächs-Partner der Logos-Kirche	39
Die Frage nach der Definition des Ordenslebens 40; Ordenschrist und Weltchrist 45; Das Charisma eines jeden Christen 48; Die Eigengestalt des Ordenscharismas 50; Geistesgabe als Geistesgegenwart – Gott im Innersten des Menschen 52	
IV. Leben in geistlicher Gemeinschaft heute	53
A. Die Gelübdetrias von Jungfräulichkeit, Armut und Gehorsam	54
Die welt-immanente Bedeutung der Gelübde 55; Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen 56; Armut als Option für Gottes Vorliebe 62; Gehorsam dem Auftrag der Gemeinschaft 67	
B. Mit-Jesus-Sein als Mitte geistlicher Gemeinschaft . . .	71
Meditieren 73; Kreativität und Bewegung 75; Die Bedeutung Jesu 76	
C. Der soziale Charakter des Lebens in geistlicher Gemeinschaft	79
Geistliches Leben in der Gemeinschaft 80; Die Bindung an die Gemeinschaft der Kirche 83	
Anmerkungen	87